

# Österreichische Liga für Menschenrechte

A-1060 Wien, Rahlgasse 1/26, Tel: +43 676 3609463

[office@liga.or.at](mailto:office@liga.or.at) [www.liga.or.at](http://www.liga.or.at)

ZVR: 054227376

## TÄTIGKEITSBERICHT der Österreichischen Liga für Menschenrechte 2024



### Inhalt

Einleitung.....	1
Liga Projekte 2024 .....	2
Liga Veranstaltungen 2024 .....	3
Liga-Magazin.....	6
Öffentliche Stellungnahmen der Liga .....	8
Teilnahme an Konferenzen & Vernetzung.....	10
Kooperationen & Austausch .....	12
Bericht der Landesstelle Steiermark.....	13
Interna .....	15
Dank & Ausblick.....	16



## Einleitung

Das Jahr 2024 war geprägt von zahlreichen Wahlen auf regionaler, nationaler sowie internationaler Ebene. Mit diesen Wahlen gingen tiefgreifende Veränderungen in der politischen Landschaft einher, die jedoch letztlich nur Ausdruck eines sich bereits abzeichnenden gesellschaftlichen Wandels waren.

Die Wahrung der Menschenrechte sollte einem solchen Wandel nicht unterworfen sein. Dennoch mussten wir 2024 genau das beobachten: Menschenrechte werden nicht mehr als die zivilisatorische Errungenschaft betrachtet, die sie sind, sondern als veraltetes Relikt aus einer anderen Zeit, deren Inhalt neu verhandelt und autoritärem politischen Willen angepasst werden sollte.

Vor diesem Hintergrund setzte die Liga für Menschenrechte für das Jahr 2024 den Schwerpunkt „Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“. Die Bedeutung von Demokratie, die durch faire freie Wahlen ermöglicht wird, für Menschenrechte ist nicht zu unterschätzen. Ebenso können Menschenrechte nur in einem Rechtsstaat überhaupt Entfaltung und Anwendung finden. Der essentielle Zusammenhang dieser drei Begriffe zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Arbeit der Liga im Jahr 2024: Demonstrationen in Wien und Graz, Social Media Kampagnen, Veranstaltungen, Schwerpunkte im Liga-Magazin und im Menschenrechtsbefund, bei Workshops sowie die Formulierung grundlegender Dokumente als menschenrechtliche Orientierungshilfen bei der Wahlentscheidung.

Darüber hinaus fand viel Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einzelpersonen aus dem Menschenrechtssektor statt, der 2024 bereits deutlich die Notwendigkeit von Zusammenarbeit vor Augen geführt bekam. Das Engagement im UPR-Prozess und in der Menschenrechtsallianz erfüllen eines der Kernanliegen der Liga, nämlich die Vernetzung in diesem Bereich voranzutreiben um gemeinsam eine starke Stimme für Menschenrechte erheben zu können.

Im Folgenden sind unsere Tätigkeitsfelder kurz umrissen; nähere Informationen zu den einzelnen Bereichen und Projekten sowie Fotos sind auf unserer Homepage ([www.liga.or.at](http://www.liga.or.at)) bzw. in den beiden Ausgaben des Liga-Magazins 2024 zu finden.



## Liga Projekte 2024

### Menschenrechtsallianz



Das Vernetzungs-Projekt „Menschenrechtsallianz“ wurde im Jahr 2023 zu einer besonders intensiven Aufgabe der Liga und fand ihren vorläufigen Höhepunkt in einer großen Gründungskonferenz am 16. Februar 2024 in der Ankerbrotfabrik in Wien. Die Liga stellte, gemeinsam mit Amnesty International und Sabine Zhang, unabhängige Organisationsberaterin mit Menschenrechtsbackground, das Organisationskomitee der Konferenz. Die Konferenz war mit 150 Teilnehmer:innen aus dem gesamten österreichischen Menschenrechtssektor sehr gut besucht. Ziel es war, die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit möglichst vielen Interessierten zu diskutieren, dringende Themen zu identifizieren und weitere Mitstreiter:innen zu finden. Neben Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen gab es auch über 10 verschiedene Workshops, in denen gemeinsam an aktuellen Menschenrechtsfragen gearbeitet wurde.

Das Ergebnis der Konferenz war großes Interesse an Zusammenschluss, Vernetzung und Austausch innerhalb der menschenrechtlichen Zivilgesellschaft.

Das Organisationskomitee initiierte daher folgende Arbeitsstränge, zu denen seit Anfang Mai 2024 in Kleingruppen unter der Leitung von Liga Vorstandsmitgliedern Sebastian Öhner und Angelika Watzl intensiv gearbeitet wird:



*Gründungskonferenz in der Ankerbrotfabrik, Wien*

1. Die Organisation einer **nächsten Menschenrechtskonferenz 2.0** im Jahr 2025
2. Das Arbeiten an einer konkreten **Struktur für die Menschenrechts-Allianz**.

### Universal Periodic Review (UPR)

Unserer Arbeit zum Universal Periodic Review (UPR) des UNO-Menschenrechtsrats verläuft entsprechend dem Zyklus des Überprüfungsmechanismus. Im Jahr 2024 umfasste dies einerseits das Warten auf und die Forderung nach einem Zwischenbericht über den Umsetzungsstand der angenommenen Empfehlungen seitens der Regierung; dieser wurde jedoch bis Jahresende nicht vorgelegt.



Die Liga arbeitete unabhängig davon weiterhin an dem von ihr, in Kooperation mit der Volksanwaltschaft entworfenen und durch die Förderung des Österreichischen Zukunftsfonds ermöglichten, [UPR-Online-Tools](#) weiter, in dem der Umsetzungsstand der an Österreich gerichteten Empfehlungen tagesaktuell angezeigt werden kann. Unter anderem ist dieses Tool und die darin enthaltenen Informationen mittlerweile in englischer Sprache verfügbar.

## Liga Veranstaltungen 2024

### Human Rights Talks

Seit 2021 veranstaltet die Liga in Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte, der Universität Wien und Amnesty International Österreich das Diskussionsformat "Human Rights Talk". Im Jahr 2024 fanden drei sehr erfolgreiche Veranstaltungen in diesem Rahmen statt.

Der erste Human Rights Talk wurde im April 2024 zum Thema **"Reproduktive Rechte von Frauen und das Recht auf Leben – ein Widerspruch?"** an der Diplomatischen Akademie Wien abgehalten. Nach einer Keynote Rede von Inga Winkler, ao. Universitätsprofessorin für Internationales Menschenrecht an der Central European University führte Eva Stanzl,



*Eva Stanzl, Inga Winkler, Shoura Zehetner-Hashemi, Barbara Maier, Peter Kampits © Elena Azzalini*

Wissenschaftsredakteurin der Wiener Zeitung und Vorsitzende des Klub der Bildungs- und Wissenschaftsjournalist:innen Österreichs die Gäste Peter Kampits, Zweiter stellvertretender Vorsitzender der Bioethikkommission beim Bundeskanzleramt der Republik Österreich, Barbara Maier, Vorständin der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe der Klinik Ottakring und Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Familienplanung, Inga Winkler und Shoura Zehetner-Hashemi, Geschäftsführerin von Amnesty International Österreich durch die Diskussion, die mit Fragen aus dem Publikum abschloss.

Der zweite Human Rights Talk fand unmittelbar vor der österreichischen Nationalratswahl im September 2024 in der Roten Bar des Wiener Volkstheaters statt. Datum und Thema der Veranstaltung zielten darauf ab, einen Beitrag zu einer informierten Wahlentscheidung zu leisten, bei dem die menschenrechtlichen Standpunkte der einzelnen Parteien dargelegt und vom Publikum auch hinterfragt werden konnten. Der Human Rights Talk trug den Titel



## „Menschenrechte unter Druck: die Menschenrechts-sprecher:innen der Parteien im Gespräch“.

Unter der Moderation von Liga-Präsidentin Barbara Helige diskutierten Harald Troch (SPÖ), Michael Schilchegger (FPÖ), Georg Bürstmayr (Die Grünen), Gudrun Kugler (ÖVP) und Nikolaus Scherak (NEOS) miteinander und anschließend mit dem Publikum.



*Harald Troch, Michael Schilchegger, Georg Bürstmayr, Gudrun Kugler, Barbara Helige, Nikolaus Scherak, Angelika Watzl, Michael Lysander Fremuth, Teresa Hatzl, Patricia Mussi-Mailer ©Elena Azzalini*

Der dritte Human Rights Talk im November 2024 fand zum Thema **„Vom Pushback zum Rollback? Die neue EU Asyl- und Migrationspolitik und ihre Auswirkungen“** in der Diplomatischen Akademie in Wien statt. Nach einer Keynote Rede von Anusheh Farahat, Universitätsprofessorin für Öffentliches Recht an der Universität Wien diskutierte sie mit Adel-Naim Reyhani, Senior Researcher am Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte, Kathrin Stainer-Hämmerle, Professorin für Politikwissenschaft an der Fachhochschule Kärnten, Lukas Gahleitner-Gertz, Sprecher der Asylkoordination Österreich und Lukas Mandl, Abgeordneter zum EU-Parlament der Fraktion der Europäischen Volkspartei



*Anna-Maria Wallner, Lukas Gahleitner-Gertz, Kathrin Stainer-Hämmerle, Lukas Mandl © Elena Azzalini*

(Christdemokraten) unter der Leitung von Anna-Maria Wallner, Leiterin des Debattenressorts und Podcast-Producerin der Tageszeitung „Die Presse“, über die neuen Regelungen des EU Asyl- und Migrationspaktes und seine potentiellen Auswirkungen auf die Menschenrechte geflüchteter Personen.

Im Anschluss wurde jeweils zu einem Empfang geladen, bei dem die angeregten Gespräche noch weiter vertieft werden konnten.



## Workshops mit Schulklassen

Auf individuelle Anfrage wurden im Rahmen der Liga Tätigkeiten bereits immer wieder Workshops zum Thema Menschenrechte abgehalten. Um mehr, insbesondere mit jungen Menschen, in's Gespräch zu kommen und menschenrechtliche Inhalte weitergeben zu können, nimmt die Liga seit dem Schuljahr 2024/25 an dem Programm „Extremismusprävention macht Schule II“ des ÖAD teil und hält in diesem Rahmen (fast) österreichweit unter dem Titel „Wozu braucht es Menschenrechte? Ein Mitmach-Workshop“ Menschenrechtsworkshops an Schulen und AMS-Bildungseinrichtungen ab. Dies schafft Bewusstsein dafür, dass Menschenrechte nicht als selbstverständlich hingenommen werden dürfen, sondern stets verteidigt und ausgebaut werden müssen. Andererseits erfahren wir im Gespräch mit den Teilnehmer:innen, was sie bewegt und können mit ihnen darüber diskutieren, wohin sich Menschenrechte in Zukunft entwickeln sollten.



*Schüler:innen sind kreativ beim Menschenrechts-Activity Spiel*

## Menschenrechtsbefund 2024

Der jährlich erscheinende Menschenrechtsbefund der Liga setzt sich mit langjährigen problematischen Entwicklungen im Menschenrechtsschutz, aber auch mit aktuellen Themen der österreichischen Innenpolitik auseinander. Dies waren im Jahr 2024 vor allem die Bereiche Energiearmut, Kinderschutz, Grundversorgung für Geflüchtete, Straf- und Maßnahmenvollzug in Österreich, LGBTIQ+ Rechte, Datenschutz, Schutz vor Desinformation, Klimarechte und Bildung.



*Marie Charour, Barbara Helige, Andreas Brunner*

Der [Menschenrechtsbefund](#) wurde am 9. Dezember 2024 bei einer Pressekonferenz von Barbara Helige, Präsidentin der Österreichischen Liga für Menschenrechte, Marie Chahrour, Volkshilfe Österreich und Andreas Brunner, Co-Leiter von QWIEN – Zentrum für queere Geschichte präsentiert.



## Menschenrechtspreis 2024

Mit dem Menschenrechtspreis zeichnet die Liga Personen und Initiativen aus, die sich besonders für die Durchsetzung und Einhaltung der Menschenrechte einsetzen, möchte dadurch eine Plattform für ihre Anliegen bieten und sie einem breiteren Publikum näherbringen. Die Vergabe des Preises soll Menschenrechtsverletzungen thematisieren und dazu beitragen, die Menschenrechte als Querschnittsthematik in der Gesellschaft zu verankern.



*Menschenrechtspreisträgerinnen 2024 "Omas gegen Rechts"*  
© Thomas Wittmann

Der Menschenrechtspreis 2024 ging an die OMAS GEGEN RECHTS für ihr jahrelanges



*Monika Salzer, Felix Mayr, Barbara Helige, Nicole Vidan, Caroline Kozcan im Gespräch*

© Thomas Wittmann

couragiertes und beharrliches Engagement für Menschenrechte und Demokratie. Die Preisverleihung fand im Republikanischen Club statt. Nach der Laudatio von Alexander Pollak, Sprecher von SOS Mitmensch, fand die Ehrung sowie ein Kamingespräch zwischen zwei Omas, Monika Salzer und Caroline Kozcan, und zwei Mitgliedern der Jungen Liga, Felix Mayr und Nicole Vidan, statt. Angestoßen wurde im Anschluss bei Sekt und Brötchen.

## Liga-Magazin

Unser Mitgliederzeitschrift, Liga Magazin, erschien im Jahr 2024 wieder in zwei Ausgaben. Das Liga Magazin wird einerseits allen Liga Mitgliedern kostenlos per Post zugeschickt und ist andererseits gegen einen Unkostenbeitrag im Büro der Liga erhältlich. Die Chefredakteurinnen des Liga Magazins sind Andrea Helige und Marion Wisinger, die durch das Team des Domus Verlags bei der Produktion tatkräftig unterstützt werden.



## Erste Ausgabe: "Medien & Demokratie"



Die erste Ausgabe war gemäß dem Jahresschwerpunkt 2024 dem Thema [„Medien & Demokratie“](#) gewidmet.

Medien spielen eine entscheidende Rolle in jeder Demokratie, besonders ihre Unabhängigkeit und Unparteilichkeit ist essentiell für eine freie Wahlentscheidung der Informierten. Doch Pressefreiheit braucht wirtschaftliche Unabhängigkeit, öffentlicher Rundfunk die richtigen Rahmenbedingungen und Hass-Botschaften im Netz brauchen rechtliche Schranken.

Neues aus den Aktivitäten der Liga, Berichte über die internationalen Schwersternligen, Buchrezensionen und Veranstaltungstipps und noch viel mehr enthält die

Ausgabe des Liga-Magazins 1/24.

## Zweite Ausgabe: „Menschenrechte in Österreich inkl. Menschenrechtsbefund 2024“

Die zweite Ausgabe des Liga Magazins enthält in der Mitte traditionellerweise den aktuellen Menschenrechtsbefund. So auch dieses Jahr, in dem die Menschenrechtslage in Österreich zugleich Titel und Schwerpunkt der Ausgabe war: [„Menschenrechte in Österreich & Menschenrechts-Befund 2024“](#).

Interviews mit Expert:innen über Korruption in Österreich und die Hoffnung in der Menschenrechtsarbeit runden die Ausgabe ab, in der noch einige andere lesenswerte Beiträge zu finden sind.





## Öffentliche Stellungnahmen der Liga

Traditionell bezieht die Liga bei aktuellen Anlässen wie Gesetzgebungsverfahren, menschenrechtlichen Initiativen oder bei politischem Bedarf nach einem menschenrechtlichen Appell öffentlich Stellung.

Allgemeine Stellungnahmen waren 2024 beispielsweise ein offener Brief, der sich gegen die Einschränkung der Möglichkeit zur online und hybriden Teilnahme von NGOs bei UN Meetings richtet oder eine Stellungnahme im Gesetzgebungsverfahren zur geplanten Erlaubnis der Messenger Überwachung. Außerdem führte Radio Orange ein einstündiges Gespräch mit Liga-Präsidentin Barbara Helige über den Zustand von Menschenrechten in Krisenzeiten (nachzuhören auf <https://cba.media/673708>).

Aufgrund des gesetzten Jahresschwerpunkts „Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“ wurde 2024 jedoch besonders gezielt zum Thema Wahlen, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit kommuniziert. Was dazu noch nicht in anderen Teilen dieses Berichts aufgelistet wurde, soll hier Erwähnung finden.

## Demonstrationen

Demonstrationen für den Schutz der Demokratie und zur Mahnung gegen Rechtsextremismus wurden 2024 in mehreren großen Städten organisiert. Das Liga Büro in Wien und die Landesstelle Steiermark in Graz beteiligten sich rege in größeren Komitees zur Organisation dieser wichtigen Großveranstaltungen, zu denen jeweils mehrere 1.000 Personen erschienen.



*In Wien wie in Graz wurden Demonstrationen organisiert; links: Vertreter der steirischen Landesstelle der Liga*



## Präsenz in Soziale Medien

Von unserem ehrenamtlichen Social Media Team wurden im Jahr 2024 zusätzlich zwei Social Media Kampagnen speziell zu den stattfindenden Wahlen entwickelt.

Die erste Kampagne informierte über den von der Liga erstellten „Menschenrechtskompass“ für die EU-Wahl im Mai 2024. Die zweite Kampagne hob die Wichtigkeit einer hohen Wahlbeteiligung hervor und zielte darauf ab, möglichst viele Menschen mit dem Appell zu erreichen, wählen zu gehen – nicht ohne sich vorher über die menschenrechtlichen Auswirkungen der eigenen Entscheidung Gedanken gemacht zu haben.

## Öffentliche Stellungnahmen

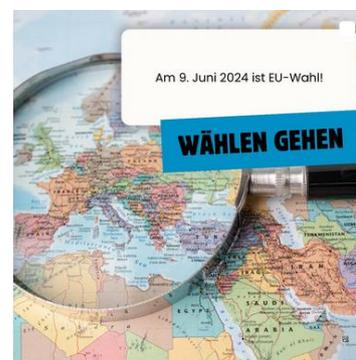
Im Rahmen der internationalen Arbeit der Liga wurde gemeinsam mit den europäischen Schwestern-Ligen ein **10-Punkte Manifest** für ein menschenrechtliches Europa verfasst und veröffentlicht. Es geht darin um die Verteidigung demokratischer Werte und Rechtsstaatlichkeit, um den Schutz von Organisationen der Zivilgesellschaft sowie von Umwelt- und Menschenrechtsverteidiger:innen, um die Förderung der Gleichstellung und Bekämpfung von Diskriminierung, die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung, den Schutz und die Förderung der Rechte von Frauen, darum das Leben, die Rechte und die Würde von Migrant:innen, Asylwerber:innen und Flüchtlingen zu schützen, um den Respekt von Wirtschaftsakteuren gegenüber Menschen und Umwelt, die Anerkennung des Rechts auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt und die Bekämpfung des Klimawandels, die Förderung der Rechenschaftspflicht für internationale Verbrechen und schwere Menschenrechtsverletzungen und um die Sicherstellung, dass Demokratie und Menschenrechte im Zentrum der EU-Außenpolitik stehen.

Die Liga erarbeitete darüber hinaus auch einen eigenständigen **Menschenrechts-Kompass für die EU-Wahl**, in dem sechs zentrale Bereiche für eine menschenrechtskonforme Politik auf europäischer Ebene dargelegt werden: Rechtsstaatlichkeit, Meinungsfreiheit, Migration und Asyl, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, Klimagerechtigkeit und Datenschutz und Privatsphäre.

Außerdem veröffentlichte die Liga, gemeinsam mit unterstützenden Organisationen, einen offenen Brief an die Regierungsverhandler:innen mit klaren Forderungen für ein menschenrechtsbasiertes Regierungsprogramm, der strategischen



Aus der Kampagne #demokratiefiern



Aus der Kampagne #demokratiefiern



Berücksichtigung von Grund-, Freiheits- und Menschenrechten, einen Human Rights First-Ansatz und einem Nationalen Aktionsplan für Menschenrechte.

## Teilnahme an Konferenzen & Vernetzung

Austausch und Vernetzung ist ein Kernelement der Liga Arbeit und nimmt eine zentrale Rolle in der Arbeit des Vorstands ein. Auf Veranstaltungen und im direkten Gespräch mit Mitgliedern der Menschenrechtsszene tauschen wir Ideen aus und planen Kooperationen. Dieses Bestreben setzt die Liga nicht nur im nationalen Rahmen um sondern pflegt, dank ihrer Einbindung in das internationale Netz ihrer Dachorganisation Fédération International des Droits Humains (FIDH), gute Kontakte mit den europäischen und internationalen Schwestern-Ligen sowie anderen wichtigen Stakeholdern.

### Treffen der FIDH – Europe Mitglieder in Madrid

Die Mitgliedschaft der Liga bei der internationalen Ligen-Dachorganisation, der FIDH (Fédération International des Droits Humains), ist bereits in ihren Statuten verankert. Seit 2021 haben wir diesen Kontakt wieder intensiviert und arbeiten verstärkt mit unseren internationalen Kolleg:innen in aller Welt zusammen. Insbesondere der europäische Austausch unter den Schwestern-Ligen ist hier von großer Bedeutung, betreffen uns doch oft sehr ähnliche Situationen und Herausforderungen. Eine davon war die EU-Wahl im Juni 2024.

Um über ein gemeinsames Vorgehen bei der Wahl zu beraten, inhaltliche Abstimmungen zu treffen, einander persönlich kennenzulernen und voneinander lernen zu können, organisierte das Europa-Büro der FIDH

gemeinsam mit der spanischen Liga (APDHE) eine zweitägige Konferenz Anfang April in Madrid. Es nahmen Kolleg:innen aus Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, den Niederlanden (wallonische und flämische), Norwegen, Polen, Rumänien, Spanien, der Türkei und Österreich an der Konferenz teil.

Inhaltliche ging es dabei um die Themen Mobilität (Flucht & Migration), Menschenrechte & Wirtschaft, die Verknüpfung von Menschenrechten & Umwelttagenden sowie dem Zusammenhang zwischen Rechtsstaatlichkeit, Demokratie & Menschenrechten.

Verabschiedet wurde auf der Konferenz auch das Madrid Manifest. Dieses enthält in zehn Punkten die wichtigsten Forderungen, die es unserer Ansicht nach für ein menschenrechtzentriertes Europa braucht. Es wird allen EU-Spitzenkandidaten vorgelegt. Das Manifest ist auf der Liga Homepage auf Deutsch abrufbar.



*Elena Crespi, Kaari Mattila und Joaquin Nieto*



## Austausch mit dem ägyptischen Human Rights Council

Am 3. Juni 2024 fand ein Treffen der Delegation des ägyptischen Human Rights Council mit Vertreter:innen der österreichischen Zivilgesellschaft und Behördenvertreter:innen im österreichischen Außenministerium in Wien statt. Vorstandsmitglied Florian Horn nahm für die Liga an diesem Treffen teil und konnte über die Arbeit der Liga im Zusammenhang mit dem Universal Periodic Review berichten.

## Austauschtreffen mit UN-Hochkommissar für Menschenrechte Volker Türk

Im Rahmen eines Besuchs in Wien traf UN-Hochkommissar für Menschenrechte, Volker Türk, am 30. September 2024 erneut ausgewählte Teile der österreichischen Zivilgesellschaft. Florian Horn nahm auch dieses Mal für die Liga an diesem Austauschtreffen teil.

## Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Menschenrechtsstadt Wien“

Die Stadt Wien feierte 2024 ihr 10-jähriges Bestehen als Menschenrechtsstadt. Im Zusammenhang mit dem fruchtbaren Austausch der Liga mit dem Menschenrechtsbüro der Stadt Wien und deren Leiterin DI Shams Asadi, wurde die Generalsekretärin der Liga, Angelika Watzl, eingeladen, die hochrangige Podiumsdiskussion bei der Festveranstaltung im Wiener Rathaus zu moderieren.

Die Diskussion stand unter dem Motto „10 Jahre Menschenrechtsstadt Wien: von der Theorie in die Praxis“, bei der Personen mit sehr unterschiedlichen beruflichen Hintergründen ihre Sichtweise zum Gelingen einer zukunftsorientierten Menschenrechtsstadt einbrachten und über die Herausforderungen dazu diskutierten.



*Screenshot des Instagram-Kanals des Menschenrechtsbüros Wien:*

*auf dem Podium Brigitte Ohms, Ulrike Butschek, Andreas Accardo, Angelika Watzl, Martin Nesirky, Saya Ahmad und Thomas Madreiter*



## Kooperationen & Austausch

Auch im Jahr 2024 erhielt die Liga bestehende Kooperationen aufrecht und schloss sich neuen Initiativen an.

Nach wie vor ist die Liga Teil der Initiative [„Menschenrechte brauchen Gesetze“](#) – Initiative für ein Lieferkettengesetz in Österreich. Im Rahmen dessen unterstützt die Liga das Anliegen, das maßgeblich vom Netzwerk Soziale Verantwortung (NeSoVe) betrieben wird durch Öffentlichkeitsarbeit sowie einen finanziellen Mitgliedsbeitrag.



Außerdem war die Liga erneut Partnerin des 16. Diversity Ball 2024 unter dem Motto „We are many“ am 7. September 2024 im Wiener Rathaus.



Logo: Sung Min Kim

Das Österreichische Transformationsforum möchte eine zivilgesellschaftliche Kooperation für den sozial-ökologischen Wandel sein. Die Liga reiht sich in eine lange Liste von Unterstützer:innen ein, die sich an dieser wichtigen Entwicklung beteiligen.

Die Liga beteiligte sich am Aktionsmonat „20 Jahre Grundversorgung“, organisiert von der Asylkoordination Österreich.



*Aus der Social Media Kampagne zum Thema Grundversorgung*

Zudem wurde die Liga zur Teilnahme an einem externen Beteiligungsprozess zur Überarbeitung des Wiener 10 Punkte Aktionsplans gegen Rassismus eingeladen, an dem sie in dem mehrstufigen Prozess auch teilnahm und ihre Expertise einbringen konnte.



*Workshop-Meeting am 12.12.2024, ©MA17*



## Bericht der Landesstelle Steiermark

Die Aktivitäten der Landesstelle Steiermark dürfen im Folgenden in tabellarischer Form verzeichnet werden. Der Vorsitzende der Steierischen Landesstelle der Liga ist Dr. Dietmar Dragarić.



*Demonstration "Demokratie verteidigen"; Graz; 2023; Mitglieder der Landesstelle Steiermark*

Datum	Aktivität
3.2.	Teilnahme an der Demonstration „Demokratie verteidigen“ im Rahmen des Solidarischen Bündnisses für Menschenrechte und Demokratie ausgehend vom Grazer Hauptbahnhof bis zum Hauptplatz mit einem Lichtermeer
19.2.	Leserbrief von Dietmar Dragarić „Kriegsmüdigkeit“, was den Ukrainekrieg betrifft, in der Kleinen Zeitung.
14.3.	Leserbrief von Dietmar Dragarić zu Aussagen des Papstes über die Ukraine
25.5.	Teilnahme an der Demonstration „Demokratie verteidigen“ für ein solidarisches Europa im Rahmen des Solidarischen Bündnisses für Menschenrechte und Demokratie ausgehend vom Grazer Hauptbahnhof bis zum Hauptplatz
25.5.	Sondertermin Ligasitzung: Treffen mit der Ukrainischen Liga im Cafe Sacher



9.7.	Ligasitzung im Gatto (Volkskundemuseum)
31.10.	Niederlegung eines Ligagestecks der Landesstelle Steiermark am Denkmal für die in Graz ermordeten Opfer des Nationalsozialismus am Grazer Zentralfriedhof
12.11.	Ligasitzung im Gatto (Volkskundemuseum)
10.12.	Rede Dietmar Dragarić am Feliferhof zum Tag der Menschenrechte, vorher Teilnahme am Gedenken am Karner Feldkirchen für ukrainische Opfer
10.12.	Mitveranstalter von Symposium „Krieg und militärische Bedrohung: Gibt es friedliche Lösungen?, Arbeiterkammer, Graz
11.12.	Weihnachtsfeier der Liga Mekong Grazbachgasse



## Interna

Der Vorstand hielt **drei Sitzungen** im Jänner, im April und im September 2024 in jeweils hybrider Form ab, um auch den Vorstandsmitgliedern aus Innsbruck und Brüssel die Möglichkeit zu bieten, an den Sitzungen teilzunehmen.

Außerdem wurde am 4. Juli 2024 ein **Sommerfest** für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der Liga ausgerichtet. Im Sommermonat August wurde das Büro und Generalsekretariat auch erstmals von einer **Praktikantin** unterstützt.

Ein vereinsinternes Anliegen im Jahr 2024 war, Ordnung in die Mitgliederstruktur der Liga zu bringen und einen aktuellen Überblick über die Mitglieder zu erhalten. Dies war unter anderem auch eine notwendige Vorbereitung auf die künftige Spendenverwaltung, da es der Liga aufgrund einer Gesetzesänderung nun endlich möglich war um die Anerkennung als **spendenbegünstigter gemeinnütziger Verein** anzusuchen.

Jedoch auch im Inneren des Vereins bewegt sich etwas. Die Liga bekommt erfreulicherweise immer wieder Anfragen von jungen engagierten Menschen, die sich gerne aktiv in der Menschenrechtsarbeit einbringen möchten. Dazu geben wir gerne eine Möglichkeit! Und weil Vernetzung und Austausch essentiell sind für eine gute Zusammenarbeit, haben wir Ende letzten Jahres den „**Stammtisch der Jungen Liga**“ in's Leben gerufen. Hier treffen sich unsere freiwilligen Mitarbeiter:innen mit den Vorstandsmitgliedern der Liga zu einem ungezwungenen Beisammensein und Austausch. Wir freuen uns sehr über diese bereichernde Runde mit jungen Menschen aus den unterschiedlichsten Disziplinen wie Psychologie, Recht, Publizistik, Politikwissenschaften und Geschichte, denn Menschenrechte sind eine echte Querschnittsmaterie und sind aus jedem dieser Blickwinkel gesondert zu betrachten!





## Dank & Ausblick

Am Ende der Aufzählung über die vielen Aktivitäten der Liga im Jahr 2024 ist es unerlässlich, mit großem Dank festzuhalten, dass all diese Arbeit nicht möglich gewesen wäre ohne das ehrenamtliche Engagement fast aller Beteiligten!

So ist der gesamte Vorstand der Liga ehrenamtlich tätig und die einzelnen Vorstandsmitglieder treiben mit beachtlichem Engagement Projekte der Liga voran. Freiwillige, Unterstützer:innen und Helfer:innen der Liga setzen sich das ganze Jahr projektbezogen für Menschenrechte ein. Unser Dank gilt hier Valerie August, Anna Giefing, Andrea Helige, Marie Klinger, Mirna Kusljugic, Christiane Lerbscher, Felix Mayr, Peter Nedwed, Hannah Pichler, Lilo Stranz, Walter Thomanetz, Christoph Treiblmayr, Thomas Tretzmüller, Nicole Vidan und Wolfgang Wagner.

Wir freuen uns auf ein kommendes Jahr mit unvermindertem Einsatz für die Menschenrechte und mit einem fortgesetzten Schwerpunkt auf Kooperation und Zusammenarbeit sowie auf Demokratie und Rechtstaatlichkeit.